

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Alexander von Humboldt-Institut für Internet und Gesellschaft gGmbH Berlin	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015	13.12.2016

Alexander von Humboldt-Institut für Internet und Gesellschaft gGmbH

Berlin

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015

Bilanz

Aktiva

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Anlagevermögen	33.054,49	43.764,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.123,00	1.923,00
II. Sachanlagen	31.931,49	41.841,00
B. Umlaufvermögen	991.062,56	1.139.017,35
I. Vorräte	349.699,57	177.436,59
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.914,67	83.792,50
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	620.448,32	877.788,26
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.736,22	3.830,91
Bilanzsumme, Summe Aktiva	1.025.853,27	1.186.612,26

Passiva

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
A. Eigenkapital	30.737,40	32.669,24
I. gezeichnetes Kapital	30.000,00	30.000,00
II. Gewinnvortrag	2.669,24	75,99
III. Jahresfehlbetrag	1.931,84	-2.593,25
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	30.640,49	39.722,00
C. Rückstellungen	50.543,30	82.547,00
D. Verbindlichkeiten	913.932,08	1.031.674,02
davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	892.882,08	1.031.674,02
Bilanzsumme, Summe Passiva	1.025.853,27	1.186.612,26

Anhang

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 wurden die Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 238 ff.) in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften im Zweiten Abschnitt (§§ 264 ff.), des GmbH-Gesetzes und des Gesellschaftsvertrages angewendet.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren des § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Für Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit wurde die Gewinn- und Verlustrechnung um die Posten „Spenden und Zuwendungen“ und „Projektaufwand“ erweitert.

3.1 Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 sind die nachfolgend erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um linear Abschreibungen der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (drei Jahre) bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert (drei bis zehn Jahre; lineare Methode). Die im Berichtszeitraum angeschafften geringwertigen Anlagegüter bis zu einem Wert von € 410,00 wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter, deren Wert € 150,00 aber nicht € 1.000,00 übersteigt, wurde im Rumpfgeschäftsjahr 2012 ein Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a EStG gebildet; der in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Geschäftsjahren jeweils zu einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Die Bewertung der **unfertigen Leistungen** erfolgte zu den nach Fertigstellungsgrad angefallenen Herstellungskosten. Die

angesetzten Herstellungskosten enthalten Fertigungs- und Materialeinzelkosten und die Kosten des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden jeweils zum Nennwert ausgewiesen.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt.

3.2 Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres 2015 im Anlagenspiegel dargestellt.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere Beiträge für Versicherungen, Abogebühren für Zeitschriften, Teilnahmegebühren für Veranstaltungen im Folgejahr.

Sonderposten aus längerfristig gebundenen Zuwendungen

Soweit das Anlagevermögen aus Zuwendungen finanziert ist, werden Sonderposten aus längerfristig gebundenen Zuwendungen auf der Passivseite ausgewiesen. Diese werden entsprechend der Nutzungsdauer des finanzierten Anlagevermögens aufgelöst.

Der Posten entwickelt sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt:

	01.01.2015	Zuführung	Verbrauch	Abgang	31.12.2015
Längerfristig gebundene Zuwendungen	€ 39.722,00	€ 13.393,95	€ 21.950,46	€ 525,00	€ 30.640,49

Der Bilanzansatz zum 31.12.2015 entspricht dem Gesamtbuchwert des Anlagevermögens für mit GFI-Mittel angeschafften Wirtschaftsgüter in Höhe von € 30.640,49 (2014: € 39.722,00). Wirtschaftsgüter mit einem Buchwert in Höhe von € 2.414,00 betreffen Wirtschaftsgüter, welche nicht mit GFI-Mitteln, sondern mit anderen Mitteln beschafft wurden. Der Buchwert aller Wirtschaftsgüter zum 31.12.2015 beträgt € 33.054,49.

Verbindlichkeiten

Innerhalb der sonstigen Verbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus noch nicht satzungsgemäß verwendeten Zuwendungen i.H.v. T€ 448 (2014: T€ 666) ausgewiesen, welche sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt entwickelten:

	01.01.2015	Zuführung	Verbrauch	31.12.2015
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Zuwendungen	€ 665.805,58	€ 1.487.131,05	€ 1.705.413,04	€ 447.523,59

Von den gesamten Verbindlichkeiten in Höhe von € 447.523,59 (2014: € 665.805,58) haben € 447.523,59 (2014: € 641.805,58) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3.4 Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Prof. Dr. Dr. h.c. Ingolf Pernice	Humboldt-Universität zu Berlin, Direktor des Walter-Hallstein-Instituts für europäisches Verfassungsrecht, Lehrstuhlinhaber öffentliches Recht, Völker- und Europarecht
Prof. Dr. Jeanette Hofmann	Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH, wissenschaftliche Mitarbeiterin
Dr. Karina Preiß	Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft gGmbH

Vorstand

Prof. Dr. Dr. Thomas Schildhauer	Universität der Künste, Berlin, Inhaber der Universitätsprofessur „Marketing mit dem Schwerpunkt Electronic Business“
Prof. Dr. Wolfgang Schulz	Universität Hamburg, Direktor des Hans-Bredow-Instituts, Inhaber der Universitätsprofessur „Medienrecht und öffentliches Recht einschließlich ihrer theoretischen Grundlagen“

Stifterrat

Prof. Dr. Otfried Jarren	Universität Zürich, Prorektorat Geistes- und Sozialwissenschaften (Vorsitzender des Stifterrates)
Heinrich Baßler	Geschäftsführer des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung gGmbH
Prof. Dr.-Ing. rer.nat .h.c.mult. Karlheinz Brandenburg	Fraunhofer-Institut Digitale Medientechnologie IDMT, Ilmenau Institutsleiter
Christiane Neumann	Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e. V., Berlin Generalsekretärin (stellvertretende Vorsitzende des Stifterrates)
Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz	Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin
Prof. Dr. Martin Rennert	Präsident der Universität der Künste Berlin

Berlin, 04. April 2016

Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft GmbH (gemeinnützig)

sonstige Berichtsbestandteile

Zu beachten ist, dass es sich beim Posten B auf der Passiva "Sonderposten mit Rücklageanteil" um den Posten "Sonderposten für längerfristig gebundene Zuwendungen handelt"

Berlin, 04.04.2016

gez. Prof. Dr. Jeanette Hofmann, Dr. Karina Preiß

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 12.05.2016 festgestellt.
